

WaterCoG - Water-Co-Governance for sustainable ecosystems



Priorität: 3 - Klimawandel und Umweltschutz
Laufzeit: 01/01/2016 – 31/10/2019
Budget gesamt: ca. 3,4 Mio. Euro
EFRE / 50 % Förderung ca. 1,7 Mio. Euro
Budget Weser-Ems: ca. 0,5 Mio. Euro



Programmziel:

3.2 Entwicklung neuer Methoden für ein langfristiges, nachhaltiges Management von Ökosystemen der Nordseeregion

Projekt-Kurzbeschreibung:

Unsere natürliche Umwelt ist abhängig von Wasser zur Versorgung der Bevölkerung oder für Ökosystemdienstleistungen (Trinkwasser, Biodiversität, Nahrungsmittelproduktion, Erholung, Kohlenstoffbindung). Eine Reihe von EU-Richtlinien hat zum Ziel, die Bereitstellung dieser Dienstleistungen zu schützen und zu verbessern. Diese auf lokaler Ebene erfolgreich umzusetzen und zu integrieren, ist jedoch eine große Herausforderung für die Nordseeregion. Eine Verständigung darüber, wie dies erreicht werden kann, ist daher von grundlegender Bedeutung für langfristige, nachhaltige, ökosystembasierte Managementstrategien und steht im Fokus von WaterCoG.

Das Projekt will darlegen, dass es möglich ist, unterschiedliche Wasserbewirtschaftungsrichtlinien so zusammenzuführen, dass gleichzeitig zusätzliche, ökonomische und ökologische Vorteile erbracht werden können. Die Umsetzung europäischer und nationaler Richtlinien in top-down Prozessen soll mit partizipativ entwickelten bottom-up Lösungen verbunden werden. Starke, transnationale Komponente ist dabei, gemeinsame, übertragbare Elemente verschiedener Ansätze zu identifizieren und in eine große Toolbox zu integrieren, um schließlich verbesserte, nachhaltige Managementstrategien für die Ökosysteme des Nordseeraums bereitzustellen.

Aktivitäten in Weser-Ems:

Der Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband (OOWV) ist der größte Wasserversorger in Niedersachsen. Grundwasser ist die Hauptquelle für Trinkwasser im OOWV-Versorgungsgebiet. Der Klimawandel beeinflusst die Wasserversorgung; dazu gehören sowohl die Qualität als auch die Menge der Ressource. Co-Governance, deren Effizienz in den vergangenen Jahren jedoch sank, spielt eine zentrale Rolle beim Schutz der Grundwasserressourcen. Das OOWV-Versorgungsgebiet befindet sich dort, wo sich im europäischen Kontext von Subventionen und Prioritäten eine lange Tradition der landwirtschaftlichen Nutzung entwickelt hat. Folge ist eine diffuse Belastung des oberen Grundwasserkörpers, in dem sich nicht nur Nitrate, sondern auch Spuren von Arzneiresten und Metabolie von Pflanzenschutzmitteln angesammelt haben.

Die transnationale Kooperation ist für einen Wasserversorger von außerordentlicher Bedeutung: Sie verbessert die grenzübergreifende Anerkennung der neuen Anforderungen an den Grundwasserschutz, liefert spezifische Ergebnisse für die Umsetzung und stärkt die Optimierung potenzieller Lösungen durch die Einbeziehung internationaler Erfahrungen aus ähnlichen Regionen.

Gerade für den niedersächsischen Raum, wo sich die aktuelle Belastungssituation durch Erneuerbare-Energien-Gesetz, intensive Veredelungswirtschaft und aufgrund eher sandiger Böden in jüngster Zeit wieder verschlechtert, ist das Projekt von hoher Relevanz.

Leadpartner: The Rivers Trust (UK)

Deutsche Partner / Weser-Ems:

- Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband
(OOWV)

Internationale Partner:

- SEGES (DK)
- Swedish Agency for Marine and Water Management (SE)
- Local Government Denmark (DK)
- Hanze University of Applied Sciences(NL)
- Hoogheemraadschap Hollands Noorderkwartier (NL)
- Municipality of Aalborg (DK)
- Skagerrak & Kattegatt Water District Authority (SE)

Kontakt:

Oldenburgisch-Ostfriesische Wasserverband, Georgstraße 4, 26919 Brake
- Silke Buecker, Tel.: 04401 / 916 3339, e-mail: buecker@oowv.de

Projekt-Website: www.northsearegion.eu/watercog